



ALBERT

KONZERTE

Spielzeit 2024/25
GESAMTPROGRAMM

ABONNEMENTS & TICKETS:
WWW.ALBERT-KONZERTE.DE

0761.28 94 42

Jonas Kaufmann
VIVA PUCCINI!

Martha Argerich, Lahav Shani &
Israel Philharmonic Orchestra
KLANGZAUBER UND TIEFGANG

Julia Fischer, Vasily Petrenko &
Royal Philharmonic Orchestra
VIELSEITIGKEIT IN PERFEKTION

LABIANCA

DAS KLAVIERHAUS IN BADEN

Generalrepräsentanz Steinway & Sons

Klavierhaus Labianca, Zähringerstrasse 2-4, 77652 Offenburg
Tel. 0781 970 72 80 klavierhaus-labianca.de



GROTRIAN-STEINWEG



Inhalt

SPIELZEIT 2024/25

GRUSSWORT & INHALT Seite 3

SPIELZEIT IM ÜBERBLICK Seite 4

Konzerthaus-Zyklus 4
Kammermusik-Zyklus 5
Sonderkonzerte 6

KONZERTE & KÜNSTLER Seite 7

Konzerthaus-Zyklus 7-14
Kammermusik-Zyklus 15-21
Sonderkonzerte 22-25

KLIMASCHUTZ Seite 27

TICKETS & SERVICE Seite 28

Kartenbüro & Kontakt 28
Abonnements & Einzelkarten 28
Vorverkaufsstellen 29
Allgemeines 29
Gutscheine 29
Anfahrt 29

PREISE & SAALPLÄNE Seite 30

IMPRESSUM Seite 30

KONZERTKALENDER Seite 34

FÖRDERVEREIN Seite 35

Grußwort

HERZLICH WILLKOMMEN!



ALBERT KONZERTE

ein Unternehmen der Rombach Gruppe



FÖRDERER DER ALBERT KONZERTE



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neue Spielzeit 2024/25 der Albert Konzerte vorzustellen!

Eine abwechslungsreiche Spielzeit mit weltweit gefeierten Interpreten und Ensembles, bedeutenden Dirigenten und weithin gerühmten Orchestern erwartet Sie! Unser **29. Konzerthaus-Zyklus** garantiert berührende Konzerterlebnisse mit Solisten wie Yefim Bronfman, Martha Argerich, Julia Fischer und Sol Gabetta, mit Dirigenten wie Alan Gilbert, Marie Jacquot, Lahav Shani und Vasily Petrenko, mit internationalen Orchestern wie den Wiener Symphonikern, der Academy of St Martin in the Fields, dem Israel Philharmonic Orchestra und dem Royal Philharmonic Orchestra. Das Repertoire gestaltet sich gewohnt vielfältig mit einem Akzent auf Beethoven und Brahms. Mit María Dueñas und Sheku Kanneh-Mason stellen wir Ihnen erwartungsvoll junge Spitzenbegabungen vor.

Unser **Kammermusik-Zyklus** in seiner nunmehr **152. Ausgabe** präsentiert Ihnen mit dem Quatuor Modigliani, dem Schumann Quartett und dem Hagen Quartett (mit Jörg Widmann) Streichquartette der Spitzenklasse, Igor Levit kehrt zu unserer großen Freude erneut mit einem Klavierabend ins Konzerthaus zurück. Als weitere Garanten für Sternstunden der Kammermusik konnten das Klaviertrio Antje Weithaas, Marie-Elisabeth Hecker und Martin Helmchen, das Klavierduo Yaara Tal & Andreas Groethuysen sowie die junge Cellistin Raphaela Gromes und Julian Riem – mit einem ausschließlich Komponistinnen gewidmeten Programm – gewonnen werden.

Facettenreiche **Sonderkonzerte** mit Startenor Jonas Kaufmann (erstmalig in Freiburg) mit einer Puccini-Gala, dem Weihnachts-Filmkonzert „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, einem Neujahrskonzert mit Canadian Brass sowie Beethovens „Missa solemnis“ mit erlesenen Solisten und den Balthasar-Neumann-Ensembles unter Leitung von Thomas Hengelbrock runden unser Programm ab.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen unvergessliche musikalische Erlebnisse bei den Albert Konzerten in ihrem 124. Jahr.

Ihr

Leander Hotaki

Dr. Leander Hotaki

Albert Konzerte GmbH | Geschäftsführung | Künstlerische Leitung

MEDIENPARTNER

Badische Zeitung

SWR2

KONZERTHAUS-ZYKLUS 2024/25

Konzerthaus Freiburg

8 Abende im Abonnement

1 MONTAG, 14. OKTOBER 2024, 20 UHR Seite 7

Konzerthaus
Yefim Bronfman Klavier
Alan Gilbert Dirigent
NDR Elbphilharmonie Orchester

Rachmaninow, Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30
Tschaikowsky, Symphonie Nr. 4 f-Moll op. 36

2 SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2024, 20 UHR Seite 8

Konzerthaus
María Dueñas Violine
Marie Jacquot Dirigentin
Wiener Symphoniker

Bruckner, Adagio aus der Symphonie Nr. 7 E-Dur WAB 107 (arr. Löwe)
Beethoven, Violinkonzert D-Dur op. 61
Brahms, Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25 (arr. Schönberg)

3 FREITAG, 20. DEZEMBER 2024, 20 UHR Seite 9

Konzerthaus
Sheku Kanneh-Mason Violoncello
Christoph Eschenbach Dirigent
SWR Symphonieorchester

Elgar, Cellokonzert e-Moll op. 85
Brahms, Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

4 SONNTAG, 12. JANUAR 2025, 18 UHR Seite 10

Konzerthaus
Jan Lisiecki Klavier
Tomo Keller Violine und Leitung
Academy of St Martin in the Fields

Clyne, „Stride“ für Streichorchester (2020)
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

5 MITTWOCH, 22. JANUAR 2025, 20 UHR Seite 11

Konzerthaus
Martha Argerich Klavier
Lahav Shani Dirigent
Israel Philharmonic Orchestra

Mussorgsky, Vorspiel „Morgendämmerung an der Moskwa“ aus „Chowanschtschina“ (arr. Rimsky-Korsakow)
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung (arr. Ravel)

6 SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2025, 20 UHR Seite 12

Konzerthaus
Julia Fischer Violine
Vasily Petrenko Dirigent
Royal Philharmonic Orchestra

Dvořák, Karneval-Ouvertüre op. 92
Tschaikowsky, Violinkonzert D-Dur op. 35
Bartók, Konzert für Orchester Sz 116

7 FREITAG, 7. MÄRZ 2025, 20 UHR Seite 13

Konzerthaus
Sol Gabetta Violoncello
Tarmo Peltokoski Dirigent
Orchestre National du Capitole de Toulouse

Debussy, Prélude à l'après-midi d'un faune L. 86
Bloch, Schelomo. Rhapsodie hébraïque für Violoncello und Orchester B. 39
Bruckner, Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 „Romantische“

8 FREITAG, 9. MAI 2025, 20 UHR Seite 14

Konzerthaus
Yulianna Avdeeva Klavier
Marc Minkowski Dirigent
Kammerorchester Basel

Strauss, Serenade E-Dur op. 7
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37
Brahms, Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

KAMMERMUSIK-ZYKLUS 2024/25

Musikhochschule, Konzerthaus Freiburg

7 Abende im Abonnement

1 FREITAG, 4. OKTOBER 2024, 20 UHR Seite 15

Musikhochschule
Quatuor Modigliani

MADE IN VIENNA
Webern, Fünf Sätze für Streichquartett op. 5
Brahms, Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67
Beethoven, Streichquartett Nr. 8 e-Moll op. 59/2 „Razumovsky“

2 FREITAG, 18. OKTOBER 2024, 20 UHR Seite 16

Konzerthaus
Igor Levit - Klavierabend

Bach, Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903
Schumann, Fantasie C-Dur op. 17
Beethoven, Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92 (arr. Liszt)

3 SAMSTAG, 2. NOVEMBER 2024, 20 UHR Seite 17

Musikhochschule
Schumann Quartett

Haydn, Streichquartett C-Dur Hob III:57
Leó Weiner, Streichquartett Nr. 2 fis-Moll op. 13
Schubert, Streichquartett Nr. 13 a-Moll D 804 „Rosamunde“

4 MITTWOCH, 12. MÄRZ 2025, 20 UHR Seite 18

Musikhochschule
Antje Weithaas Violine
Marie-Elisabeth Hecker Violoncello
Martin Helmchen Klavier

Schubert, Klaviertrio B-Dur D 898
Tschaikowsky, Klaviertrio a-Moll op. 50

5 FREITAG, 28. MÄRZ 2025, 20 UHR Seite 19

Musikhochschule
Jörg Widmann Klarinette
Hagen Quartett

Widmann, Klarinettenquintett (2017)
Mozart, Klarinettenquintett A-Dur KV 581 „Stadler-Quintett“

6 DIENSTAG, 8. APRIL 2025, 20 UHR Seite 20

Musikhochschule
Yaara Tal & Andreas Groethuysen Klavier

BACH MEETS MOZART. Transkriptionen für zwei Klaviere
Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur BWV 1051 (arr. Krug)
Mozart, Variationen über „Ein Weib ist das herrlichste Ding“ F-Dur KV 613 (arr. Rheinberger)
Mozart, „Sonata facile“ C-Dur KV 545 (arr. Grieg)
Mozart, Fantasie c-Moll KV 475 (arr. Grieg)
Bach, Passacaglia c-Moll BWV 582 (arr. Tagliapietra)

7 DIENSTAG, 29. APRIL 2025, 20 UHR Seite 21

Musikhochschule
Raphaella Gromes Violoncello
Julian Riem Klavier

FEMMES
Lera Auerbach, 6 Präludien für Violoncello und Klavier op. 24
Henriette Bosmans, Sonate für Violoncello und Klavier
Clara Schumann, Drei Romanzen für Violine und Klavier (arr. Riem)
Pauline Viardot-Garcia, 3 Stücke aus Six Morceaux WVW 3003
Elisabeth Kuypers, Ballade
Nadja Boulanger, Trois Pièces



SONDERKONZERTE 2024/25

Konzerthaus Freiburg

1 SAMSTAG, 19. OKTOBER 2024, 20 UHR Seite 22

Konzerthaus
Jonas Kaufmann Tenor
Maria Agresta Sopran
Jochen Rieder Dirigent
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Viva Puccini! Die große Puccini-Gala
Arien und Szenen der Giacomo Puccini-Opern „La Bohème“,
„Tosca“, „Madama Butterfly“ u.a.

2 SONNTAG, 8. DEZEMBER 2024, 15 UHR & 18.30 UHR

Konzerthaus Seite 23
Adrian Prabava Leitung
Württembergische Philharmonie Reutlingen

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel –
Der Originalfilm mit Live-Orchester

3 SONNTAG, 26. JANUAR 2025, 18 UHR Seite 24

Konzerthaus
Canadian Brass

Neujahrskonzert - „Happy New Year“ Tour 2025

4 SONNTAG, 2. MÄRZ 2025, 18 UHR Seite 25

Konzerthaus
Regula Mühlemann Sopran
Eva Začcik Alt
Julian Prégardien Tenor
Domen Krizaj Bass
Thomas Hengelbrock Leitung
Balthasar-Neumann-Chor
Balthasar-Neumann-Orchester

Beethoven, Missa solemnis D-Dur op. 123

YEFIM BRONFMAN, ALAN GILBERT &
NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

Virtuosität und Poesie

Bereits zu Lebzeiten als Legende gehandelt zu werden, zeugt vom außergewöhnlichen Rang eines Pianisten. Doch sogar in einem internationalen Bestseller ein literarisches Denkmal gesetzt zu bekommen, dürfte fast einzigartig sein. Schriftsteller Philip Roth erging sich in „Der menschliche Makel“ in einer ausführlichen Beschreibung seiner Faszination mit der Erscheinung und dem Spiel von Yefim Bronfman – einem Prometheus, der all sein Feuer am Ende des Konzerts wieder mitnimmt, sein Publikum jedoch unauslöschlich entflammt zurücklässt. Die unleugbare Kraft ist jedoch nur eine der Qualitäten von Bronfmans Zugriff; schon Lehrer Leon Fleisher bescheinigte ihm, absoluten Willen, Kopf und Herz gleichermaßen zu benutzen, und der Münchner Merkur lobte 2022 die phänomenale Präzision des „lyrischen Löwen“, der die volle Pranke ebenso einzusetzen wisse wie die Samtpfote. Lange schon ist Rachmaninows berüchtigt schweres 3. Klavierkonzert ein Paradestück in Bronfmans Repertoire. Dennoch findet der Pianist immer wieder einen frischen Zugang, der keinerlei Routine aufkommen lässt – und liebt an dem Werk die „überlebensgroße“ Virtuosität ebenso wie die große Poesie, die selbst Klassik-Einsteiger zu begeistern wisse.

Das Wiedersehen mit dem Tastentitanen ist zugleich auch das erste Gastspiel von Alan Gilbert bei den Albert Konzerten. Als erster gebürtiger New Yorker war Gilbert von 2009 bis 2017 Chef der dortigen Philharmoniker; seit 2019 leitet er das Elbphilharmonie Orchester des NDR. Diesen Klangkörper wird er in Freiburg durch Tschaikowskys 4. Symphonie navigieren, deren schicksalhaft schmetternder Beginn den Ton für ein wogendes Seelendrama setzt. Wenngleich es naheliegt, darin Parallelen zum bewegten Leben des Schöpfers zu suchen, hat doch Tschaikowsky selbst darauf bestanden, dass jeder Künstler ein Doppelleben lebe: „das allgemein menschliche und das künstlerische, wobei die beiden Bereiche durchaus nicht miteinander übereinstimmen müssen.“

MONTAG, 14. OKTOBER 2024, 20 UHR Konzerthaus

Yefim Bronfman Klavier
Alan Gilbert Dirigent
NDR Elbphilharmonie Orchester

Rachmaninow, Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30
Tschaikowsky, Symphonie Nr. 4 f-Moll op. 36

EUR 109,- / 97,- / 83,- / 61,- / 49,- inkl. Gebühren

Yefim Bronfman | Foto © Frank Sawatz

Ihre erste Adresse.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Unser Verständnis von einer exklusiven Betreuung im Private Banking basiert auf klaren Wertvorstellungen. Nähe, Kundenorientierung, Sicherheit und Beratung nach klaren Regeln stehen dabei im Mittelpunkt.



volksbank-freiburg.de/private-banking

MARÍA DUEÑAS, MARIE JACQUOT & WIENER SYMPHONIKER

Übernatürliches Talent

„Man kann in Beethovens Konzert keine Virtuosität zeigen, man kann nur sich selbst zeigen“: So formuliert es die 2002 im südspanischen Granada geborene María Dueñas, die als eine der aufregendsten Geigerinnen ihrer Generation einer glänzenden Zukunft entgegenspielt. Wie meisterhaft es Dueñas gelingt, über den Klang ihre Persönlichkeit zu transportieren, hob auch der Rezensent der „Badischen Zeitung“ hervor, der ihr Spiel als „schlank, filigran und tiefgründig“ und geradewegs überirdisch lobt und ihr eine „atemberaubende musikalische Reife“ attestiert: „Beethovens Violinkonzert erklingt so, wie man es bislang noch nicht vernommen zu haben glaubt.“ Vor Jahren schon feierte auch das Feuilleton des spanischen „Correo“ das „natürliche, oder eher übernatürliche Talent“, das die damals 17-Jährige präsentierte. Kein Wunder, dass das renommierte Label Deutsche Grammophon die multitalentier- te Geigerin nach ihrem Sieg bei dem Yehudi Menuhin Competition 2021 schnellstens unter Exklusivvertrag nahm. Zum Einstand erschien ein Livemitschnitt aus dem Wiener Musikverein, wo Dueñas als Solistin bei den Wiener Symphonikern auch ihre kompositorische Fantasie unter Beweis stellte – durch neu geschriebene Kadenz- en für jeden Satz von Beethovens Solitär.

Gemeinsam mit ihrer Ersten Gastdirigentin Marie Jacquot prä- sentieren die Wiener Symphoniker in Freiburg einen Konzert- abend, der Inspiration aus der Donaumetropole zieht, die seit

2016 auch Dueñas' Wahlheimat ist: Neben Beethovens in Wien uraufgeführtem Violinkonzert erklingt das Adagio aus Bruck- ners 7. Symphonie, das nach dem Tod des Komponisten 1896 von dessen Meisterschüler Ferdinand Löwe für die Einsegnung in der Wiener Karlskirche eingerichtet wurde. Tiefe Wertschät- zung spricht auch aus der Orchesterfassung des Klavierquartetts g-Moll von Johannes Brahms, angefertigt vom gebürtigen Wie- ner Arnold Schönberg. Otto Klemperer adelte sie mit dem Urteil: „Man mag das Originalquartett gar nicht mehr hören, so schön klingt die Bearbeitung.“

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2024, 20 UHR **Konzerthaus**

María Dueñas Violine
Marie Jacquot Dirigentin
Wiener Symphoniker

Bruckner, Adagio aus der Symphonie Nr. 7 E-Dur WAB 107
(arr. Löwe)
Beethoven, Violinkonzert D-Dur op. 61
Brahms, Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25 (arr. Schönberg)

Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Freiburg eG und der Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.

EUR 119,- / 105,- / 89,- / 65,- / 51,- inkl. Gebühren

SHEKU KANNEH-MASON, CHRISTOPH ESCHENBACH & SWR SYMPHONIEORCHESTER

Beispiellose Energie von A bis Z

Kalte Finger habe er gehabt, so erinnert sich Sheku Kanneh-Mason, als er 2018 ohne das gewohnte Einspielen seinen Beitrag zum minutiös durchgeplanten Zeremoniell einer royalen Hoch- zeit in London lieferte. Die Wärme seines ruhig aussingenden Spiels ließ davon freilich nichts ahnen: Nicht nur die Hundert- schaften anwesender Gäste, auch ein Milliardenpublikum an den Bildschirmen weltweit zog er in seinen Bann. Unbekannt war er freilich schon damals nicht mehr: 2016 hatte er als Sieger der BBC Young Musician Competition Aufsehen erregt, und bereits 2015 war die Medienwelt aufmerksam geworden auf seine große musikliebende, musizierende Familie – ein sympathisches Gegenbild zum strengen Drill, den man hinter so herausragen- den Jungtalenten oft vermutet.

Daran, dass die Wahl seines Hauptinstruments auf das Violon- cello fiel, ist Edward Elgars Konzert nicht unschuldig; genauer gesagt die berühmte Aufnahme von Jacqueline du Pré aus dem Jahr 1965, deren emotionale Wucht ihn schon als kleinen Jun- gen sofort gepackt hat. Mittlerweile hat Sheku Kanneh-Mason Elgars 1919 komponierten, melodienstarken Abgesang auf das 19. Jahrhundert auf Konzertpodien in der ganzen Welt gespielt.

In der zweiten Konzerthälfte präsentieren das SWR Symphonieor- chester und der ihm schon lange verbundene Dirigent Christoph Eschenbach die letzte Symphonie von Johannes Brahms. Wie üblich hatte das 1885 aus der Taufe gehobene Werk sowohl Be- wunderer als auch Kritiker; aber es spricht Bände, wie man schon in den Proben darüber sprach. Dirigent Hans von Bülow fand „Nr. IV riesig, ganz eigenartig, ganz neu, eherne Individualität. Athmet beispiellose Energie von a bis z.“ Und sein Assistent, der junge Richard Strauss, schwärmte ebenso von dem „Riesenwerk, von einer Größe der Konzeption und Erfindung, Genialität in der Formbehandlung, Periodenbau, von eminentem Schwung und Kraft, neu und originell“.

FREITAG, 20. DEZEMBER 2024, 20 UHR **Konzerthaus**

Sheku Kanneh-Mason Violoncello
Christoph Eschenbach Dirigent
SWR Symphonieorchester

Elgar, Cellokonzert e-Moll op. 85
Brahms, Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

EUR 109,- / 97,- / 83,- / 61,- / 49,- inkl. Gebühren

JAN LISIECKI, TOMO KELLER & ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS

Dialog mit Beethoven

Manchmal lässt sich die „Qual der Wahl“ ganz einfach umgehen. Wenn zum Beispiel Jan Lisiecki gefragt wird, welches Klavierkonzert von Beethoven er bevorzugt, lautet die Antwort: „Ich habe fünf Lieblingskonzerte!“ Dass der kanadische Starpianist mit den polnischen Wurzeln zu den international herausragenden Beethoven-Interpreten gehören würde, war spätestens klar, nachdem er 2013 – knapp 18-jährig – kurzfristig für Martha Argerich einsprang, um unter Claudio Abbado Beethovens 4. Klavierkonzert aufzuführen. Eine weitere Schicksalsfügung, dass Lisiecki 2018 bei der geplanten Liveaufnahme mit der Academy of St Martin in the Fields Murray Perahia vertreten konnte – und als Solist wie auch gleichzeitig als Dirigent durch die einzigartige Chemie mit dem Ensemble ein frappierendes Erlebnis zauberte. Nicht nur das Publikum, auch die Presse überschlug sich angesichts der „funkelnden Aufführung, die erfrischend spontan wirkt – und doch gedanklich vollkommen durchgeformt ist.“ (Tagesspiegel)

Für Lisiecki kommen in den fünf Klavierkonzerten „alle wichtigen, teils gegensätzlichen Facetten Beethovens zusammen“. Daher gibt es beim Albert-Gastspiel nach Anna Clynes Beethoven-inspirierter Ouvertüre „Stride“ zunächst Beethoven – und dann noch mehr Beethoven. Lisieckis Auswahl spannt dabei den Bogen von Beethovens erstem Auftritt im Burgtheater, bei dem er

sich 1795 vermutlich mit dem mozartisch perlenden Klavierkonzert op. 19 dem Wiener Stadtpublikum vorstellte. Die öffentliche Premiere des Konzerts op. 58 markierte im Dezember 1808 den letzten Auftritt des Meisters als Konzertsolist. Schon die ersten Töne des Werks ließen dabei aufhorchen – weil sie so zart waren, und weil sie nicht aus dem Orchester, sondern aus dem Flügel schwebten, leise, beinahe improvisatorisch tastend. Ein verblüffender Beginn, sinnbildlich für das gesamte Konzert, das den Dialog zwischen Solo und Orchester neu denkt.

SONNTAG, 12. JANUAR 2025, 18 UHR Konzerthaus

Jan Lisiecki Klavier
Tomo Keller Violine und Leitung
Academy of St Martin in the Fields

Clyne, „Stride“ für Streichorchester (2020)
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.

EUR 119,- / 105,- / 89,- / 65,- / 51,- inkl. Gebühren

MARTHA ARGERICH, LAHAV SHANI & ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA



Gipfeltreffen

Es gibt ein Schwarzweißfoto eines kleinen Mädchens in hellem Rüschenkleid, die Haare so dunkel wie die Augen, die Hände auf der Klaviertastatur ruhend. Dieses Foto zierte das Titelbild einer historischen Aufnahme, auf der außerdem zu lesen ist: „Beethoven, Konzert Nr. 1 op. 15“ – gespielt von der 7-jährigen Martha Argerich. Schon ihr erster Lehrer versuchte das Mysterium ihres Ausnahmetalents mit dem Bild zu fassen, dass ihre Finger wie Tentakel mit Saugnäpfen die Tasten anzuheben vermochten, statt sie anzuschlagen. Wie Beethovens Musik die Jahrhunderte, so überstrahlt auch die Kunst der legendären Pianistin die Jahrzehnte ihrer Weltkarriere: Leichtigkeit und Virtuosität gepaart mit erzählerischem Tiefgang, ein unbezähmbarer Eigensinn, die Spannkraft eines Raubtiers, eine Naturgewalt.

Zu Beethovens Klavierkonzerten führt sie dabei immer und immer wieder ihr Weg – so wie auch jüngst in der Zusammenarbeit mit Lahav Shani, Chefdirigent des Israel Philharmonic Orchestra und des Rotterdams Philharmonisch Orkest, ab 2026/27 Chef auch der Münchner Philharmoniker. Dass sich mit der Grande Dame und dem jungen Senkrechstarter ein neues Dream Team gefunden hat, stellten beide zudem in gemeinsamen Klavierabenden unter Beweis.

Als Ritterschlag darf auch gelten, dass es Shani gelingt, Martha Argerich für Auftritte als Solistin mit dem Israel Philharmonic Orchestra zu gewinnen. Ein veritables Gipfeltreffen kündigt sich somit bei den Albert Konzerten an. Neben Beethoven stehen Werke Modest Mussorgskys auf dem Programm, insbesondere dessen berühmte, plastisch-fantasievolle „Bilder einer Ausstellung“. Ursprünglich für erstklassige Pianistenhände komponiert, wurden sie von Maurice Ravel unter Einsatz der überbordenden Farbpalette des beginnenden 20. Jahrhunderts kongenial orchestriert.

MITTWOCH, 22. JANUAR 2025, 20 UHR Konzerthaus

Martha Argerich Klavier
Lahav Shani Dirigent
Israel Philharmonic Orchestra

Mussorgsky, Vorspiel „Morgendämmerung an der Moskwa“ aus „Chowanschtschina“ (arr. Rimsky-Korsakow)
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung (arr. Ravel)

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.

EUR 149,- / 135,- / 115,- / 89,- / 69,- inkl. Gebühren

JULIA FISCHER, VASILY PETRENKO & ROYAL PHILHARMONIC ORCHESTRA

Vielseitigkeit in Perfektion

Sie sei „süchtig nach Musik“, verriet Julia Fischer einst in einem Interview. Und das trifft sich gut, denn die Musikwelt ist auch süchtig nach ihr. Schon mit 19 war die Violinistin international so umworben, dass sie ihr Debüt in der Carnegie Hall gab; zu der schier endlosen Reihe an spannenden künstlerischen Kollaborationen gesellten sich auch quasi alle großen Klassikpreise; und ihre Begabung, nicht nur mit Musik zu kommunizieren, sondern diese auch zu vermitteln, machte sie mit 23 Jahren zur jüngstberufenen Professorin des Landes.

Immer wieder ist Dirigent Vasily Petrenko an ihrer Seite, wenn es darum geht, die große Violinliteratur zum großartigen Konzerterlebnis zu formen. Auch Tschaikowskys Violinkonzert stand dabei schon auf dem Programm – ein Werk, für dessen Ausdeutung Julia Fischer schon lange gefeiert wird: „Frisch, mitreißend und energiegeladen ..., mit einer breiten Palette an Klangfarben und dazu einer fantastischen Technik. Ihr Tschaikowsky klingt seelenvoll und romantisch, ohne gefühlig zu werden.“ (BR Klassik)

Bei so viel zartem Schmelz darf der Rahmen ruhig etwas bissfester sein: Eröffnet durch Dvořáks fröhlich-überschwängliche

„Karneval-Ouvertüre“, bietet das Konzert des Royal Philharmonic Orchestra ein Werk des 20. Jahrhunderts, das so umgehend wie umfassend als Geniestreich anerkannt wurde: In seinem New Yorker Exil erprobte Bartók das beinahe beispiellose Konzept eines Konzertes für das gesamte Orchesterkollektiv, in dem Instrumente und Instrumentengruppen immer wieder solistisch hervortreten. Ein faszinierendes Experiment, mit dem der schwerkranke Bartók seiner tragischen Lebenssituation ein so geistreiches wie humorvolles Meisterwerk entgegensetzte.

SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2025, 20 UHR

Konzerthaus

Julia Fischer Violine
Vasily Petrenko Dirigent
Royal Philharmonic Orchestra

Dvořák, Karneval-Ouvertüre op. 92
Tschaikowsky, Violinkonzert D-Dur op. 35
Bartók, Konzert für Orchester Sz 116

EUR 129,- / 115,- / 97,- / 72,- / 55,- inkl. Gebühren

SOL GABETTA, TARMO PELTOKOSKI & ORCHESTRE NATIONAL DU CAPITOLE DE TOULOUSE

Gesang in allen Farben

Immer aufs Neue springt der Funke über, wenn Sol Gabetta bei den Albert Konzerten die Bühne betritt. Die Begeisterung der Weltklasse-Cellistin für das, was sie tut, überträgt sich unmittelbar, spätestens wenn die ersten erdigen Töne aus ihrem Instrument strömen. Gabettas ausdrucksstarke Mimik ist dabei die sichtbare Zugabe zur hörbaren „Konzentration, Kraft des Ausdrucks. Sol Gabetta pflegt stets die Tiefe der Empfindung, zelebriert den narrativen Gehalt des Melodischen.“ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung)

Beim diesjährigen Gastspiel teilt sie das Podium mit einer zweiten sensationell begabten Persönlichkeit: dem international umworbenen Finnen Tarmo Peltokoski, erst Mitte Zwanzig und schon frischgekrönter Musikdirektor des Orchestre National du Capitole de Toulouse. Gemeinsam bringen sie Blochs „Schelomo“ zum Klingen: Die Künstlerin, die nach eigenen Angaben stets „auf der Suche nach Farben und nach Gesanglichkeit“ ist, schätzt an Blochs Rhapsodie, dass sie ihrem Instrument „eine unglaubliche Plattform bietet. Es gibt nicht viele Cellokonzerte, die das können.“ In der Tat vertraut Bloch dem Cello gewissermaßen das Wort an: Inspiriert von der Beschäftigung mit seinen jüdischen Wurzeln, verbindet der Komponist die Solostimme mit den alttestamentlich überlieferten Worten König Salomos. Zwischen meditativen

und kadenzartigen Passagen steigert sich das aufbegehrende Orchester, Sinnbild der Welt, immer wieder in geradezu filmmusikalisch-plastischen Taumel.

Zu der nachdenklichen Klage des Königs setzt Tarmo Peltokoski einen Kontrapunkt mit der Es-Dur-Symphonie Anton Bruckners – auch eine Hommage an den Komponisten anlässlich seines 200. Geburtstags. Werke wie die naturverbundene „Romantische“ waren die persönliche Methode des Komponisten, der Unvollkommenheit der Welt zu begegnen: „Weil die gegenwärtige Weltlage geistig gesehen Schwäche ist, flüchte ich zur Stärke und schreibe kraftvolle Musik.“

FREITAG, 7. MÄRZ 2025, 20 UHR

Konzerthaus

Sol Gabetta Violoncello
Tarmo Peltokoski Dirigent
Orchestre National du Capitole de Toulouse

Debussy, Prélude à l'après-midi d'un faune L. 86
Bloch, Schelomo. Rhapsodie hébraïque für Violoncello und Orchester B. 39
Bruckner, Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 „Romantische“

EUR 119,- / 105,- / 89,- / 65,- / 51,- inkl. Gebühren

YULIANN AVDEEVA, MARC MINKOWSKI & KAMMERORCHESTER BASEL

Sensationeller Spürsinn

Im Freiburger Konzertkalender ist das Kammerorchester Basel inzwischen ein Garant für Konzerterlebnisse der Extraklasse: Seit 2013 ist das Orchester regelmäßig bei Albert zu Gast und verbindet den Spürsinn für herausragende Spielpartner mit dem Geschick für kluge Programmkonstellationen. Dabei wäre der mitreißende Ensembleklang schon als solcher ein unschlagbares Argument: Erkennbar addieren sich hier Künstlerpersönlichkeiten zu mehr als der Summe ihrer Instrumente, und der Münchner Merkur beschrieb es unlängst als „Sensation“, wie sich „jeder mit Enthusiasmus ins Spiel wirft, als hinge sein Leben davon ab“.

Beim diesjährigen Gastspiel der Basler Nachbarn rahmen zwei fast zeitgleich entstandene Werke den Abend: die Bläserserenade des Teenagers Richard Strauss und die sonnenverwöhnte 3. Symphonie von Johannes Brahms. Zu den ersten Bewunderern dieser Komposition zählte Clara Schumann: „Welch ein Werk, welche Poesie, die harmonischste Stimmung durch das Ganze, alle Sätze wie aus einem Gusse, ein Herzschlag, jeder Satz ein Juwel!“

Als Solistin kann man sich auf das Albert-Debüt von Yulianna Avdeeva freuen, international bekannt nicht zuletzt durch ihren Sieg beim Warschauer Chopin-Wettbewerb 2010, als erste Frau seit Martha Argerich im Jahr 1965. Bei der „Künstlerin, die das Klavier wirklich singen lassen kann“ (Gramophone), liegt Beet-

hovens 3. Klavierkonzert in klugen, kundigen Händen. Obwohl Skizzen zu diesem Werk bis 1796 zurückreichen, bestand bei der Premiere 1803 in den eiligst vervollständigten Noten der Klavierpart noch aus „unverständlichen Hieroglyphen“, die einzig der spielende Komponist zu deuten vermochte. Die Zuhörenden erlebten damals das Novum eines Klavierkonzertes von symphonischem Zuschnitt – mit einem unergründlich sanften zweiten Satz, der das Piano ganz neu empfinden ließ, und in einem Finale, das geradezu naive Schlichtheit mit verschachtelter Fugenkunst vereinte.

FREITAG, 9. MAI 2025, 20 UHR

Konzerthaus

Yulianna Avdeeva Klavier
Marc Minkowski Dirigent
Kammerorchester Basel

Strauss, Serenade E-Dur op. 7
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37
Brahms, Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.

EUR 89,- / 79,- / 69,- / 54,- / 45,- inkl. Gebühren

Yulianna Avdeeva | Foto © Christine Schneider

QUATUOR MODIGLIANI



Elan und Spielfreude

„Es ist nicht schwer, zu komponieren, aber es ist fabelhaft schwer, die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen“, schrieb Johannes Brahms an einen Freund, während er an seinen ersten beiden Quartetten op. 51 saß. Oder besser gesagt: an den ersten publizierten, denn angeblich waren zuvor rund zwanzig Versuche in den Papierkorb gewandert. Umso interessanter, dass ihm 1875 – nachdem die Mammutaufgabe einer ersten Symphonie erfolgreich bewältigt war – das dritte Quartett op. 67 recht leicht von der Hand ging. „Es handelt sich um keine Zangengeburt mehr; sondern nur ums Dabeistehn“, meldete er dem Widmungsträger des Werks, dem Arzt Ulrich Engelmann. Vielleicht beflügelte es Brahms, diesmal weniger auf Beethovens monumentales Vorbild, sondern die Wiener Klassik à la Haydn und Mozart zu spielen?

Im Konzert des Quatuor Modigliani kommt Beethoven trotzdem nicht zu kurz: Auch wenn dessen Opus 59 als „Flickwerk eines Wahnsinnigen“ verschrien war, schrecken die unter dem Namen ihres adligen Widmungsträgers bekannten „Razumovsky-Quartette“ heute niemanden mehr. Irritierte damals unter anderem die Länge der Werke, so war es rund ein Jahrhundert später bei Anton Webern die Knappheit: Steckte der Schönberg-Schüler kurz zuvor noch mit einem Fuß in spätromantischer Klangschwel-

gerei, so hat er 1909 mit seinen radikal kurzen fünf Streichquartett-Sätzen die Tür zur Moderne vollends aufgestoßen.

Dieser Mut zum eigenen Stil passt wunderbar zum Quatuor Modigliani – nicht umsonst ist es nach einem höchst eigenwilligen Maler benannt. Obgleich seit 2003 international unterwegs, zählen jugendlicher Elan und frische Spielfreude weiterhin zu den Markenzeichen der vier Franzosen. Und so stellte das Quartett schon bei seinem Albert-Debüt 2020 unter Beweis, nicht nur ein Gespür für das Wienerische zu haben, sondern außerdem ein Ensemble zu sein, das „selbst in der hochklassigen Kammermusiklandschaft der Gegenwart von solitärer Größe ist.“ (Badische Zeitung)

FREITAG, 4. OKTOBER 2024, 20 UHR

Musikhochschule

Quatuor Modigliani

MADE IN VIENNA

Webern, Fünf Sätze für Streichquartett op. 5
Brahms, Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67
Beethoven, Streichquartett Nr. 8 e-Moll op. 59/2 „Razumovsky“

EUR 59,- / 47,- / 34,- inkl. Gebühren

IGOR LEVIT



Igor Levit | Foto © Felix Broede

Unvergleichlich

„Vollendete Klangkultur, technische Prägnanz und starke Botschaft“ zeichnen laut „Süddeutscher Zeitung“ den Pianisten Igor Levit aus – und das ist nicht von der Hand zu weisen, erst recht nicht nach seinem umwerfenden Albert-Debüt im Januar 2023. Auch die „Badische Zeitung“ feierte den fulminanten Abend mit Liszts h-Moll-Sonate: „Levit bestieg diesen Achttausender der Klavierliteratur technisch und musikalisch absolut souverän. Die beim Protagonisten schweißtreibende Darbietung leuchtete in sämtliche Seelenwinkel dieses Werks zwischen sinfonischer Opulenz und subtilster Kammermusik hinein.“

Dass Levit seinen neuerlichen Klavierabend bei Albert mit Bachs Chromatischer Fantasie und Fuge beginnt, hat seit den Zeiten von Liszt und Brahms Tradition. Ersterer gab 1835 auch den Anstoß für die C-Dur-Fantasie op. 17: Schumann wollte mit diesem Werk einen Beitrag zu der von Liszt propagierten Spendenaktion für das Beethoven-Denkmal in Bonn leisten, und dies ist der Komposition mit Anklängen an die „Ferne Geliebte“ und das Adagio der 7. Symphonie eingeschrieben.

Über Beethoven, dessen Musik Levit seit dem Anfang seines Musizierens begleitet, sagte der Pianist einmal: „Ich fühle mich

da aufgehoben. Das ist meine Safe Zone, und gleichzeitig ist es meine Gefahrenzone, also, es ist alles.“ Sich eine komplette Symphonie, hier die Siebte, auf dem Klavier zuzumuten, darf man durchaus im Gebiet der Waghalsigkeit verorten, gab doch selbst der Schöpfer des Arrangements, Franz Liszt, zu Protokoll: „Das Orchester auf dem Klavier zu spielen, ist noch niemandem gegeben“ – dennoch müsse man „immer nach dem Ideal streben.“ Das Ideal zielt in Liszts Beethoven-Transkriptionen nicht auf vordergründige Virtuosität, sondern vielmehr auf eine ehrfürchtig wertschätzende Übertragung, auf Fragen von Balance und Klang angesichts dieser fast unmöglichen Aufgabe. Ein wenig Größenwahn hat der Kunst freilich noch nie geschadet.

FREITAG, 18. OKTOBER 2024, 20 UHR

Konzerthaus

Igor Levit - Klavierabend

Bach, Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903

Schumann, Fantasie C-Dur op. 17

Beethoven, Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92 (arr. Liszt)

EUR 89,- / 79,- / 65,- / 43,- / 31,- inkl. Gebühren

SCHUMANN QUARTETT



Schumann Quartett | Foto © Eva-Maria Richter

Ohne Netz und doppelten Boden

Das Schumann Quartett legte vor einigen Jahren in einem Interview offen: sie spielten „lieber auf Risiko, um lebendig zu bleiben und das Musikantische nicht zu verlieren“. No risk, no fun! Und so sehr das Ensemble auch für technische Präzision gefeiert wird, steht die Freude am Erlebnis für die vier Streicher stets im Vordergrund. „So wirklich entwickelt sich ein Werk nur live“, sagen sie, „weil wir vorher selbst nie wissen, was passiert. Spätestens auf der Bühne fällt jede Imitation weg, man wird automatisch ehrlich zu sich selbst. Dann kann man in der Musik eine Verbindung mit dem Publikum herstellen, kommunizieren.“ Schon seit Kinderzimmerzeiten musikalisch miteinander aktiv, besteht das Schumann Quartett aktuell aus den drei Brüdern Erik, Ken und Mark Schumann, verstärkt durch Veit Hertenstein an der Viola. Für die „Süddeutsche Zeitung“ bilden sie „zweifelloso eine der allerbesten Formationen der jetzigen Quartettblüte“, ausgestattet mit „blitzender Virtuosität und Überraschungsbereitschaft“.

Verblüffend auch die anregende Auswahl, die das Ensemble jüngst für sein Album „100 Years of Radio“ traf – ein Blick in die Musikwelt von 1923. Um das 1921 entstandene, preisgekrönte Streichquartett Nr. 2 von Leó Weiner zu hören, muss man allerdings ins Konzert kommen. In seinen Wunderkindjahren als „un-

garischer Mendelssohn“ gefeiert, wurde Weiner zur prägenden Figur der Budapester Musikakademie, wo er, wie später Georg Solti und György Kurtág, unterrichtete. Und auch er blieb der heimatischen Folklore gegenüber nicht gleichgültig, wie auch Farbtupfer in der mitreißenden Quartettkomposition verraten.

Neben dem vielleicht originellsten aller Haydn-Quartette – ein Finale im Adagio? Unerhört! – zeigen sich die vier smarten Herren außerdem mit Schuberts sehnsuchtsvollem 13. Streichquartett, in dem der Komponist seine für das Schauspiel „Rosamunde“ komponierte Liedmelodie einfließen ließ.

SAMSTAG, 2. NOVEMBER 2024, 20 UHR Musikhochschule

Schumann Quartett

Haydn, Streichquartett C-Dur Hob III:57

Leó Weiner, Streichquartett Nr. 2 fis-Moll op. 13

Schubert, Streichquartett Nr. 13 a-Moll D 804 „Rosamunde“

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.

EUR 59,- / 47,- / 34,- inkl. Gebühren

ANTJE WEITHAAS, MARIE-ELISABETH HECKER & MARTIN HELMCHEN



Packend bis zum letzten Ton

Ein Klaviertrio komponieren? Oh nein, „das übersteigt meine Kräfte. Die Sache ist die, dass ich wegen der Veranlagung meines Gehörs die Verbindung von Klavier mit Geige oder Violoncello solo überhaupt nicht vertrage. Schon allein die Erinnerung an den Klang eines Trios verursacht mir einfach physisches Unbehagen.“ Verblüffende Worte, ausgerechnet von jenem Komponisten, aus dessen Feder keine zwei Jahre später das umfangreichste Klaviertrio seiner Zeit fließen sollte! Die Geburt von Tschaikowskys Trio op. 50 bedurfte eines zwingenden Anlasses, der in einem schmerzlichen persönlichen Verlust lag: Nach dem Tod seines engen Freundes Nikolai Rubinstein warf sich Tschaikowsky in eine Komposition zuvor nicht dagewesener Dimensionen, die „dem Andenken eines großen Künstlers“ nicht zuletzt durch ihren geradezu symphonischen Anspruch gerecht wurde.

Vermutlich hätte Tschaikowsky seine Weigerung auch schon früher aufgegeben, hätte er das Ensemble aus Antje Weithaas, Marie-Elisabeth Hecker und Martin Helmchen vor Ohren gehabt. Das Trio der drei Erzmusiker „ist so perfekt eingespielt, dass es blitzschnell agiert und feinste Kontraste hervorhebt. Der häufige

Wechsel zwischen energischer Dramatik und lyrischen Ausdruck durch plötzliches Zurücknehmen erfolgt so dynamisch, dass die Interpretationen bis zum letzten Ton in Atem halten.“ (Lippisches Kultur-Journal) Das Geschick, mit welchem die drei solistisch gefeierten Größen ihre Persönlichkeiten zu einer kammermusikalischen Einheit amalgamieren, verspricht auch Schuberts Klaviertrio in B-Dur zum Erlebnis zu machen: Obwohl krank und beinahe mittellos, erfand das damals unterschätzte Genie noch ein mit melodischen Einfällen, satztechnischen Überraschungen und lyrischen Paradiesaugenblicken gespicktes Meisterwerk.

MITTWOCH, 12. MÄRZ 2025, 20 UHR **Musikhochschule**

Antje Weithaas Violine
Marie-Elisabeth Hecker Violoncello
Martin Helmchen Klavier

Schubert, Klaviertrio B-Dur D 898
Tschaikowsky, Klaviertrio a-Moll op. 50

EUR 59,- / 47,- / 34,- inkl. Gebühren

JÖRG WIDMANN & HAGEN QUARTETT



Gesang, Schweben, Liebe

Was lange währt, wird wundervoll – so könnte man die Entstehung von Jörg Widmanns 2017 vollendetem Klarinettenquintett überschreiben, das erst nach einer Reifezeit von rund acht Jahren zu Papier gebracht werden wollte: „Ich spürte sofort, dass sich das Warten gelohnt hatte, die Musik strömte nur so aus mir heraus.“ Schon 2009 hatte das Hagen Quartett ein gemeinsames Werk angeregt; doch wer die Musik und insbesondere die Klarinettenliteratur so sehr liebt wie Jörg Widmann, reiht sich nicht leichtfertig mal eben bei Mozart, Brahms & Co ein. Und so hört man dem fertigen Werk das Bewusstsein für die Tradition an, in der das große einsätzliche Adagio steht und auf die es immer wieder durch motivische und atmosphärische Elemente Bezug nimmt. „Gesang, Schweben, Liebe: in kaum einem anderen Stück habe ich mich diesen Topoi so hemmungslos gewidmet wie in diesem meinem Klarinettenquintett.“

Widmanns Quintett im Konzert mit Mozarts Inspiration liefern dem KV 581 zu kombinieren, bleibt eine geniale Paarung. Nicht nur musikalisch, sondern auch weil sie beide klingende Dokumente von Künstlerfreundschaften darstellen: „Auch das Wissen

darum, das Werk gemeinsam mit dem Hagen Quartett zur Uraufführung zu bringen, beflügelte mich“, so Widmann. „Mit wohl keinem anderen Streichquartett verbindet mich eine so innige und intensive gemeinsame Geschichte.“ Musikalisch auf Augenhöhe zu sein, ist in Widmanns Klarinettenquintett um so wichtiger, da die Streicher weniger Begleiter der Klarinette sind, als vielmehr deren angeregte Dialogpartner. Im Falle von Mozart ist bekannt, dass wir das Klarinettenquintett A-Dur seinem Freund und Logenbruder Anton Stadler verdanken: Dessen Fähigkeiten als Klarinetist waren so klare Inspiration, dass das Werk damals schon den Kosenamen „des Stadlers Quintett“ erhielt.

FREITAG, 28. MÄRZ 2025, 20 UHR **Musikhochschule**

Jörg Widmann Klarinette
Hagen Quartett

Widmann, Klarinettenquintett (2017)
Mozart, Klarinettenquintett A-Dur KV 581 „Stadler-Quintett“

EUR 63,- / 51,- / 37,- inkl. Gebühren

YAARA TAL & ANDREAS GROETHUYSEN

Solo für zwei

„Einsam fühlt man sich, wenn man allein am Klavier sitzt“, heißt es in einem Interview mit Yaara Tal und Andreas Groethuysen – und warum sollte man sich das antun, wenn es doch gemeinsam viel schöner ist? Seit rund vier Jahrzehnten zaubert das Pianopaar Konzerterlebnisse in perfektem Einklang, der in ihren sympathischen Interviews ebenso greifbar ist wie in der wortlosen Kommunikation ihrer Auftritte. Beim Albert-Abend hat das gefeierte Klavierduo Transkriptionen von Werken Bachs und Mozarts im Gepäck, die von einer bunten Bearbeiterschar stammen – von Nietzsches komponierendem Jugendfreund Gustav Krug über den heute vor allem aus kirchlichem Kontext bekannten Joseph Rheinberger bis zum kaum bekannten Busoni-Schüler Gino Tagliapietra.

Groethuysen betont, dass die Übertragung auf zwei Klaviere auch immer ein künstlerisch schöpferischer Vorgang ist; alle Bearbeitungen stellen „mit ihren Ergänzungen und Zusätzen bereits eine Interpretation dieses Werks dar.“ Während er Klavierfassungen orchestraler Werke dabei mit Schwarz-Weiß-Fotografien vergleicht, welche Struktur und Details stärker sichtbar machen, dürfte beim Vergrößern von Werken auf zwei volle Klaviaturen die

Farbpalette eher erweitert werden. Ein spannendes Experiment in diesem Feld ist Edvard Griegs Beschäftigung mit den Sonaten seines Lieblingskomponisten Mozart, bei der er den original belassenen Notentext durch die „frei hinzukomponierte Begleitung eines 2. Klaviers“ ergänzte. Dies führte schon bei Zeitgenossen zu Debatten über unzulässige „Norwegisierung“ des Meisters, doch Grieg fand: „Vieles davon klingt hervorragend, in der Tat so gut, dass ich Anlass zur Hoffnung habe, dass Mozart sich nicht im Gra-be umdrehen muss.“

DIENSTAG, 8. APRIL 2025, 20 UHR Musikhochschule

Yaara Tal & Andreas Groethuysen Klavier

BACH MEETS MOZART. Transkriptionen für zwei Klaviere
Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur BWV 1051 (arr. Krug)
Mozart, Variationen über „Ein Weib ist das herrlichste Ding“ F-Dur KV 613 (arr. Rheinberger)
Mozart, „Sonata facile“ C-Dur KV 545 (arr. Grieg)
Mozart, Fantasie c-Moll KV 475 (arr. Grieg)
Bach, Passacaglia c-Moll BWV 582 (arr. Tagliapietra)

Yaara Tal & Andreas Groethuysen | Foto © Michael Leis

EUR 59,- / 47,- / 34,- inkl. Gebühren

RAPHAELA GROMES & JULIAN RIEM

Auf Schatzsuche

Dass die Starnberger Cellistin Raphaela Gromes und der Münchner Pianist Julian Riem auf der gleichen Wellenlänge sind, merkten beide schon bei den ersten Takten ihres Zusammenspiels beim Richard-Strauss-Wettbewerb 2012 – nur einem der Wettbewerbssiege der „Rising Star“-Cellistin mit der unwiderstehlich ansteckenden Begeisterung. Gemeinsam betreten sie seither auch Abenteuerpfade durchs Repertoire, wie im aktuellen Programm, das Komponistinnen aus unterschiedlichen Epochen der Musikgeschichte in den Fokus rückt.

Während Nadia Boulanger als die Königmacherin der Moderne anerkannt ist und eine Persönlichkeit wie Lera Auerbach als Komponistin mindestens so hoch geschätzt wird wie als Virtuosin, war seinerzeit bei Clara Wieck alle Sorge des Vaters berechtigt, dass seine genial begabte Tochter ihre Talente den Ambitionen ihres Verehrers Schumann opfern würde. Auch Clara Schumanns Freundin Pauline Viardot-Garcia wurde zwar als maßstabsetzende Opernsängerin gewürdigt – aber wer kennt ihr umfangreiches kammermusikalisches Oeuvre?

Selbst um die Jahrhundertwende war noch viel Aufbauarbeit für die studierte Komponistin und Dirigentin Elisabeth Kuyper übrig, die sich in den 1910er und 1920er Jahren um die Gründungen der ersten vorwiegend mit Frauen besetzten Klangkörper verdient machte.

Das Gastspiel von Gromes und Riem bietet daher eine ganze Reihe wertvoller Entdeckungen, handverlesen aus dem Katalog der 23 Komponistinnen aus neun Jahrhunderten, die die Cellistin für das auch als Doppelalbum veröffentlichte Projekt „Femmes“ ausgewählt hat. Und das Presse-Echo ist einhellig: „Femmes ist eine künstlerisch erstklassige Schatztruhe. Und ein entschlossener Schritt für die Musikwelt – nach vorne!“ (hr2-kultur)

DIENSTAG, 29. APRIL 2025, 20 UHR Musikhochschule

Raphaela Gromes Violoncello
 Julian Riem Klavier

FEMMES

Lera Auerbach, 6 Präludien für Violoncello und Klavier op. 24
Henriette Bosmans, Sonate für Violoncello und Klavier
Clara Schumann, Drei Romanzen für Violine und Klavier (arr. Riem)
Pauline Viardot-Garcia, 3 Stücke aus Six Morceaux VWV 3003
Elisabeth Kuyper, Ballade
Nadja Boulanger, Trois Pièces

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.

EUR 49,- / 39,- / 27,- inkl. Gebühren

JONAS KAUFMANN, MARIA AGRESTA, JOCHEN RIEDER & DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Viva Puccini!

„Es schien mir, als gäbe es auf der Welt nichts Schöneres, als ein Werk für das Theater schreiben zu können. Das Publikum verzaubern. Bewegen. Zum Jubeln zu bringen“, so Giacomo Puccini, überwältigt von Verdis „Aida“, für die er 1876 eigens zu Fuß in das zwanzig Kilometer entfernte Pisa pilgerte, weil er in seinem Geburtsort Lucca keine modernen Opern hören konnte. Dieser faszinierend vielschichtige Mann, der die Jagd und Autos liebte, war anders als seine Zeitgenossen. Auch dramaturgisch. Er verabschiedete sich von den klassischen heroischen Stoffen bisheriger Opernwerke. Seine Protagonisten waren Menschen von nebenan, „der große Schmerz in kleinen Seelen“ (Puccini).

Wie kaum einem zweiten gelingt es Startenor Jonas Kaufmann diese bewegenden Gefühle der einfachen Leute auf die Bühnen der Welt zu bringen und das Opernpublikum wie die Musikkritik ganz im Sinne Puccinis zu Begeisterungstürmen hinzureißen. Um Kaufmanns Talent und Karriere zu beschreiben, reichen Superlative kaum mehr aus. Seine verführerisch schöne Stimme besticht durch Kraft, Leidenschaft und Temperament. „Seine Intensität und Eleganz, die Geschmeidigkeit seiner Stimme und seine Körpersprache, kombiniert mit seinem strahlenden Aussehen, machen Jonas Kaufmann zum Inbegriff des Opernstars im 21. Jahrhundert.“ (Opera News)

2024 jährt sich Puccinis Todestag zum 100. Mal. Mit seinem Programm „Viva Puccini!“ widmet sich Jonas Kaufmann dem Werk dieses außergewöhnlichen Komponisten. Eine ganz persönliche Hommage mit den schönsten Arien und Szenen aus seinen weltberühmten Opern wie „La Bohème“, „Tosca“ und „Madama Butterfly“ – interpretiert von der Deutschen Staatsphilharmonie unter der Leitung von Jochen Rieder, Sopranistin Maria Agresta und „dem großartigsten Tenor dieser Tage“ (The Daily Telegraph).

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2024, 20 UHR **Konzerthaus**

Jonas Kaufmann Tenor
Maria Agresta Sopran
Jochen Rieder Dirigent
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Viva Puccini! Die große Puccini-Gala
Arien und Szenen der Giacomo Puccini-Opern „La Bohème“, „Tosca“, „Madama Butterfly“ u.a.

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.

EUR 219,- / 189,- / 159,- / 119,- / 89,- inkl. Gebühren

ADRIAN PRABAVA & WÜRTTEMBERGISCHE PHILHARMONIE REUTLINGEN

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel



Wer kennt sie nicht, die Titelmelodie des Weihnachtsklassikers „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“? Seit über 50 Jahren reitet die Märchenheldin dazu verträumt auf ihrem Schimmel Nikolaus durch verschneite Landschaften und entzückt Generationen von Zuschauern. Aschenbrödel nimmt ihr Schicksal selbst in die Hand, kämpft für das große Glück und zeigt dabei auch dem Prinzen gleich bei der ersten Begegnung im Wald, wo es lang geht.

Eigensinnig und mit dem Herzen am rechten Fleck – das ist es, was den Film bis heute ausmacht. Seit seiner Erstausstrahlung 1973 ist das von Leichtigkeit getragene Filmmärchen mit seiner Schneekulisse und winterlich-romantischen Stimmung nicht mehr aus dem Weihnachtsprogramm wegzudenken. Zu verdanken ist dieses filmische Weihnachtswunder kuriosen Umständen: Das ursprüngliche Drehbuch sah vor, dass Aschenbrödel über „blühende Wiesen“ läuft; weil aber die Filmstudios der tschechisch-deutschen Koproduktion für den Sommer bereits verplant waren, ließ Regisseur Václav Vorlíček die Geschichte kurzerhand in den Winter verlegen.

Erneut dürfen sich das schöne Aschenbrödel und ihr Prinz über eine ganz besondere Bühne freuen: Seit einigen Jahren sorgt „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ zur Weihnachtszeit im deutschsprachigen Raum regelmäßig für ausverkaufte Konzertsäle, deren Podien sich in den Schauplatz der bezaubernden Liebesgeschichte ver-

wandeln. Während der Märchenfilm auf einer Großbildleinwand seinen Lauf nimmt, wird der Film-Soundtrack von Karel Svoboda live von einem großen Symphonieorchester gespielt und Szene für Szene mit den romantisch-witzigen Abenteuern synchronisiert.

Schon kurz nach dem Aschenbrödel-Soundtrack erhielt Svoboda erste Aufträge aus dem Westen und seine Titelmelodien für Zeichentrickfilme wie „Die Biene Maja“, „Wickie“ oder „Nils Holgersson“ entstanden. Aber nur jene bezaubernde Melodie, zu der die Prinzessin auf ihrem Schimmel durch den Schnee jagt, vermag beim Publikum solch selige Glücksgefühle hervorzurufen.

SONNTAG, 8. DEZEMBER 2024, 15 UHR & 18.30 UHR

Adrian Prabava Leitung **Konzerthaus**
Württembergische Philharmonie Reutlingen

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel – Der Originalfilm mit Live-Orchester

In Zusammenarbeit mit Alegria Konzert GmbH
FilmPhilharmonic Edition / Film mit Genehmigung der Deutschen Kinemathek im Auftrag der DEFA Stiftung / Musik mit Genehmigung von Pro Vox Music Publishing

EUR 91,- / 80,- / 69,- / 58,- inkl. Gebühren

CANADIAN BRASS



Happy New Year

Über 50 Jahre und über 5000 Konzerte: Canadian Brass sind so bedeutend und historisch, dass sie eigentlich einen Platz im Museum verdient hätten. Aber zum Glück ist das Blechbläser-Ensemble dafür deutlich zu laut und zu lustig. „Musik macht Spaß, und zwar zuallererst einmal ihnen“, so hat der Münchner Merkur einst treffend die ansteckende Spielfreude der fünf Freunde umschrieben. Um bei seiner internationalen Konzerttätigkeit zwischen Carnegie Hall und Sesamstraße immer Bestform zu zeigen, hat das in Toronto gegründete Quintett sich über die Jahrzehnte stets erneuert – auch, was die Besetzung betrifft. Zwei Dinge haben sich aber nie geändert: Es klingt noch immer absolut fantastisch, und die Tuba spielt immer noch Chuck Daellenbach. Mit dem neuesten Mitglied setzen Canadian Brass außerdem ihre Tradition fort, sich stets nur die Besten zu angeln: Ashley Hall-Tighe, Solo-Trompeterin des Cincinnati Chamber Orchestra, komplettiert seit Sommer 2023 das Quintett und zeigt den Herren, wo die hohen Töne hängen.

Auch die legendären Programme der alljährlichen Neujahrstournee polieren nicht nur die gelobten und geliebten Favoriten,

sondern erhalten regelmäßig eine wohldosierte Frischzellenkur. Man darf sich daher auf ein neu gestaltetes Programm freuen, wenn das weltberühmte Bläserensemble zum Jahresbeginn 2025 nach Europa und eben auch zu den Albert Konzerten zurückkehrt. Mit goldglänzenden Instrumenten und Goldgräbergeist ausgestattet, siebt das Ensemble unermüdlich die wertvollsten Stücke aus der Musik von Jahrhunderten. So umfasst das Repertoire speziell arrangierte Werke der Renaissance, des Barock, der Klassik sowie Jazz-Standards und Pop-Songs – immer wieder auch von Weggefährten maßgeschneidert auf das Ensemble und seinen weltberühmten Canadian Brass-Sound.

SONNTAG, 26. JANUAR 2025, 18 UHR Konzerthaus

Canadian Brass

Neujahrskonzert - „Happy New Year“ Tour 2025

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

EUR 59,- / 49,- / 37,- / 25,- / 19,- inkl. Gebühren

MISSA SOLEMNIS



Eindringliches Bekenntnis

Eine aus tiefer Empfindung geborene, alles umfassende, alle Menschen umarmende Komposition, die den Rahmen des Dagewesenen sprengte: Damit lässt sich Beethovens 9. Symphonie mit der „Ode an die Freude“ ebenso beschreiben wie seine kurz zuvor vollendete, monumentale Missa solemnis. Als sein „größtes Werk“ bezeichnete der Tonschöpfer selbst die überirdische Komposition, dessen Entstehen zunächst mit einem ganz handfesten Wunsch verbunden war: Zur Inthronisation von Erzherzog Rudolph als Erzbischof von Olmütz sollte der Förderer eine „Missa solemnis“ erhalten, ein Werk also, dessen feierlicher Anlass auch durch festlich-repräsentative Klänge mit Pauken und Trompeten greifbar wird. Rechtzeitig fertigstellen konnte sie Beethoven allerdings nicht – zu tief führte das Projekt den Komponisten zu den Fragen nach der eigenen Gläubigkeit, zu groß war der Ehrgeiz, etwas zu schaffen, das neben dem Vorbild von Bachs h-Moll-Messe bestehen konnte, zu kolossal wurden auch die Dimensionen des Unterfangens. Verständlich also, dass der Komponist selbst von der Bindung an einen kirchlichen Rahmen Abstand nahm und etwa Goethe die Messe mit dem Vorschlag anbot, dass sie quasi als Oratorium auf Konzertpodien aufführbar sei.

Am Nexus von Kirche und Konzertsaal zu agieren, zählt zu den Spezialdisziplinen der Balthasar-Neumann-Klangkörper, die seit vielen Jahren ein Garant für Sternstunden im Konzertkalender ihrer Gründungsgemeinde Freiburg sind. Den immensen Leistungen, welche Beethovens grenzsprengendes Monumentalwerk den Ausführenden abverlangt, stellen sie sich unter der Leitung ihres Gründers Thomas Hengelbrock. Verstärkt durch ein hochkarätiges Solistenquartett werden sie im Freiburger Konzerthaus die ebenso dramatische wie vergeistigte Topografie von Beethovens Spätwerk ausloten.

SONNTAG, 2. MÄRZ 2025, 18 UHR Konzerthaus

Regula Mühlemann Sopran | **Eva Začick** Alt
Julian Prégardien Tenor | **Domen Krizaj** Bass
Thomas Hengelbrock Leitung
Balthasar-Neumann-Chor
Balthasar-Neumann-Orchester

Beethoven, Missa solemnis D-Dur op. 123

EUR 99,- / 85,- / 69,- / 49,- / 35,- inkl. Gebühren



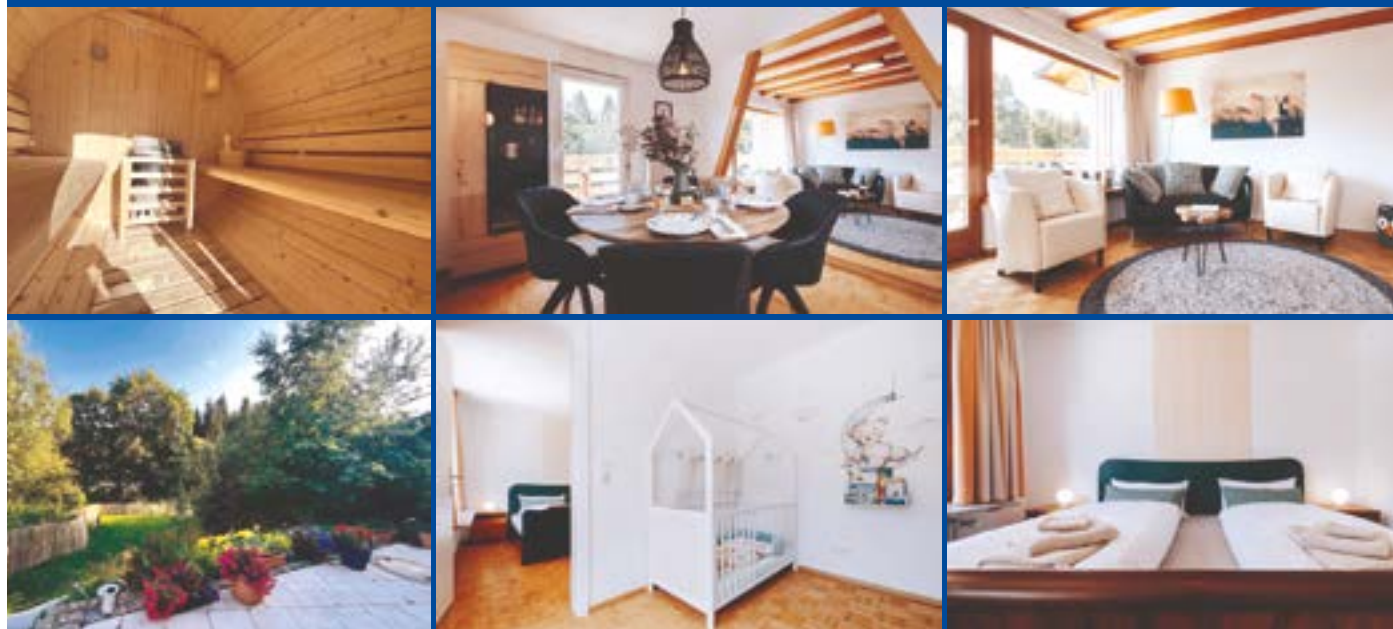
Vorstellung aktueller Projekte

Wir schaffen Raum für Kultur und Erholung

Im höchstgelegenen Bahnhof Deutschlands in Feldberg-Bärental entsteht ein Haus der Begegnung. Wir verwirklichen sechs hochwertige Ferienwohnungen mit Wellnessbereich. Das gastronomische Angebot bietet den Gästen köstliches Frühstück, die alte Schalterhalle mit ihrem besonderen Charme wird zum Arbeiten und für Veranstaltungen genutzt. Ein Ladengeschäft rundet das Haus der Begegnung ab.



Warum für Erholung weit fahren, wenn dieses wundervolle Haus so nah ist? Kommen Sie zu uns in den wunderschönen Schwarzwald.



Hodeige Kultur & Immobilien GmbH & Co. KG
Rosastraße 9, 79098 Freiburg i. Br.
Telefon & WhatsApp: +49 (0)761 / 4500 2700
Mail: h.hodeige@hki-holding.de
Web: www.hki-holding.de

Traumurlaub auf dem Feldberg:
www.dasdoppeltehaeuschen.de
Sanierung des Denkmals:
Insta: @bahnhof.feldberg1926
www.bahnhof-feldberg1926.de

ALBERT KONZERTE – KLASSIK FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

es bleibt den Albert Konzerten ein wichtiges Anliegen, ökologisch nachhaltig zu handeln. **Angesichts des Klimawandels verfolgen wir das Ziel, unsere Konzerte mittelfristig generell klimaneutral zu stellen und damit unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.** Begonnen mit der Klimaneutralisierung eines Weihnachtskonzertes im November 2018 als „Testkonzert“ mit sehr positiven Resonanzen unserer Kunden und der Musiker haben wir in der Spielzeit 2019/20 bereits zehn von 26 Konzerten klimaneutral veranstaltet, also fast 40 %. Rund 65 Tonnen CO₂-Äquivalent haben wir hierfür kompensiert – das entspricht einem Volumen von zirka 104 Freiburger Straßenbahnen oder 41% des Freiburger Münsters. **In der Spielzeit 2024/25 planen wir, 12 unserer 20 Konzerte klimaneutral zu veranstalten und damit bereits 60 %!** Mit diesen Maßnahmen nehmen die Albert Konzerte **unter den Klassik-Veranstaltern eine Pionierstellung** ein, die von **erheblicher Medienresonanz** begleitet ist, bislang u.a. mit Beiträgen im Deutschlandfunk, Bayerischen Rundfunk, VAN-Magazin (Berlin), Staatsanzeiger (Stuttgart), GewandhausMagazin (Leipzig), Münchner Merkur, in La Lettre du Musicien (Paris) sowie im Fono Forum, und in der Klassik-Branche national wie international vielerorts als einflussreicher Impulsgeber verstanden wird.

Unser bisheriges Vorgehen in den Spielzeiten 2018/19 bis 2022/23 war folgendes: In Kooperation mit einer Klimaschutzagentur haben wir den „CO₂-Fußabdruck“ unserer Konzerte ermittelt und versucht, die Emissionen in allen möglichen Bereichen zu reduzieren. Die nicht vermeidbaren Emissionen ausgewählter Konzerte wurden durch die **Unterstützung von Klimaschutz-Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern**, die mit dem hochwertigen Gold-Standard zertifiziert sind, zu 100 % kompensiert. Diese Projekte zeichnen sich neben der reinen Klimaschutzwirkung besonders durch **positive sozio-ökonomische Einflüsse** auf die lokale Bevölkerung aus. Ab der Spielzeit 2023/24 haben wir das Procedere dahingehend geändert, dass wir nun **auf die kostenintensiven Messungen des „CO₂-Fußabdrucks“ der ausgewählten Konzerte verzichten und uns stattdessen an Erfahrungsmesswerten orientieren**, die in den letzten Spielzeiten für unsere verschiedenen Konzertformate ermittelt wurden. Die auf diese Weise ermittelten „CO₂-Fußabdrücke“ multiplizieren wir mit dem Faktor 2,5 und kompensieren den auf diese Weise ermittelten Wert weiterhin mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten für Klimaschutz-Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Auch wenn bei diesem Verfahren die Messung unpräziser ausfällt, so ist durch die Faktor-Multiplizierung eine bessere Unterstützung des Klimaschutzes gewährleistet. Ab der Spielzeit 2024/25 **werden die für die ausgewählten Konzerte ermittelten Werte zu 80% weiterhin durch den hochwertigen Gold-Standard und zu 20% durch die Unterstützung eines Projektes zur Klimaanpassung durch Aufforstungen und Bodenschutz in Freiburgs Partnerstadt Wiwili kompensiert** (www.wiwili.de/baeume-pflanzen/).

Ergänzend ist es uns ein **wichtiges Anliegen, auch regionale Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen**, um das Thema greifbarer zu machen, wie z.B. in den letzten Spielzeiten durch die Unterstützung von Schulklassen aus der Region bei „Schulpflanzaktionen“. Gerne können Sie uns ein Projekt aus der Region, welches sich an Kinder und Jugendliche richtet, vorschlagen.

Die Kosten für die Kompensation und Beratung zur Durchführung klimaneutraler Konzerte werden zunächst im Rahmen von Klima-Patenschaften bzw. durch die Albert Konzerte übernommen. Wir danken sehr herzlich der **Volksbank Freiburg eG** für die Übernahme der Klima-Patenschaft des Konzertes mit María Dueñas, Marie Jacquot und den Wiener Symphonikern am 23. November 2024.

Sie möchten selbst **Klima-Patin** oder **Klima-Pate** unserer Konzerte werden oder eine Klima-Patenschaft verschenken? Auch **Klima-Patenschaften** über Teilbeträge sind willkommen! Bitte sprechen Sie die Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V. (Kontakt Daten siehe Seite 35) oder mich direkt an (Tel. 0761 4500-2138, hotaki@albert-konzerte.de). Eine **persönliche Patenschafts-Urkunde** und eine **Spendenbescheinigung** erhalten Sie durch unseren Förderverein. Die Albert Konzerte sind davon überzeugt, dass verantwortungsvolle Kulturveranstaltungen auch die Bewahrung der Schöpfung zum Ziel haben sollten. Insofern verstehen wir die Förderung der Klimaneutralisierung eines Konzertes ausdrücklich auch als Kulturförderung.

Herzlich

Ihr

Leander Hotaki

Dr. Leander Hotaki

Albert Konzerte GmbH | Geschäftsführung | Künstlerische Leitung

ABONNEMENTS & EINZELKARTEN

KARTENBÜRO & KONTAKT

Albert Konzerte GmbH, Postfach 1349, 79013 Freiburg
Tel.: 07 61 – 28 94 42 | Fax: 07 61 – 28 97 42
E-Mail: info@albert-konzerte.de | www.albert-konzerte.de

ABONNEMENTS

Abonnements erhalten Sie ausschließlich über das Kartenbüro der Albert Konzerte. Gerne beraten wir Sie am Telefon persönlich und individuell. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Vorteile eines Abonnements

- + Bis zu 20% Preisersparnis gegenüber Einzelkartenpreisen.
- + Ein Abonnement sichert Ihnen Ihren Stammsitzplatz.
- + Ihr Abonnement ist jederzeit übertragbar.
- + Abonnements haben Vorrang gegenüber Einzelkartenbuchungen.
- + 10% Ermäßigung bei Buchung von Einzelkarten für Sonderkonzerte (Bestellung beim Kartenbüro der Albert Konzerte).
- + Beim Kauf von Einzelkarten im Kartenbüro der Albert Konzerte erhalten Sie Ihre Karten versandkostenfrei.

Neubestellung eines Abonnements:

Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche (Abonnement, Kategorie, Sitzplatzbereich) auf beiliegender Bestellpostkarte, per E-Mail oder telefonisch mit, die wir nach Verfügbarkeit gerne bestmöglich berücksichtigen.

Ihre Bestellung bearbeiten wir nach Reihenfolge des Eingangs und unterbreiten Ihnen bis Ende Juni 2024 telefonisch oder per E-Mail ein Platzangebot.

Neubestellungen sowie Platzänderungswünsche können Sie uns jederzeit zukommen lassen. Die Bearbeitung kann jedoch erst nach Ablauf der Kündigungsfrist am 1. April 2024 erfolgen.

Versand der Abonnements und Zahlungsweise:

Die Abonnementkarten werden Ihnen zusammen mit der Rechnung per Post zugestellt. Die Abonnementgebühr wird 2 Wochen nach Erhalt der Rechnung fällig und kann per Überweisung oder Lastschrift bezahlt werden. Die Abonnementgebühr kann auch in 2 gleichen Raten bezahlt werden: 1. Rate bis 2 Wochen nach Erhalt der Rechnung, 2. Rate unaufgefordert und ohne Rechnungsstellung bis spätestens zum 31. Dezember 2024.

Bankverbindungen der Albert Konzerte GmbH:

Volksbank Freiburg

IBAN: DE90 6809 0000 0002 8990 00; BIC (SWIFT): GENODE61FR1

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

IBAN: DE61 6805 0101 0013 0720 25; BIC (SWIFT): FRSPDE66XXX

Kündigung eines Abonnements:

Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch für die folgende Spielzeit, sofern sie nicht bis zum **1. April 2025** (Eingang) beim Kartenbüro der Albert Konzerte schriftlich gekündigt worden sind. Abonnements, die nach dem 1. März 2022 geschlossen wurden, verlängern sich ebenso automatisch, können aber unter Einhaltung einer Frist von 1 Monat (Eingang) schriftlich gekündigt werden.

EINZELKARTEN

Der Verkauf von Einzelkarten für die Spielzeit 2024/25 beginnt für alle Konzerte im Konzerthaus- und Kammermusik-Zyklus (außer Klavierabend Igor Levit) am **23. April 2024**. Der Verkauf von Karten für die Sonderkonzerte und den Klavierabend Igor Levit hat bereits begonnen.

Einzelkarten können Sie platzgenau im Kartenbüro der Albert Konzerte, an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter albert-konzerte.de, bz-ticket.de und reservix.de buchen.

Vormerkungen für Einzelkarten können Sie ab sofort mit beigelegter Bestellpostkarte, per Fax oder E-Mail beim Kartenbüro der Albert Konzerte vornehmen. Die Bearbeitung erfolgt jeweils beim Vorverkaufsbeginn. Einzelkarten sind übertragbar.

Schüler und Studierende bis 27 Jahre erhalten nach Verfügbarkeit auf den Kartenpreis 60% Rabatt in den Kategorien 3-5.

Rollstuhlfahrer und Schwerbehinderte mit Berechtigung zur Mitnahme einer Begleitperson erhalten nach Verfügbarkeit eine kostenlose Begleiterkarte. Der Verkauf von Rollstuhlfahrerplätzen und Begleiterkarten erfolgt ausschließlich über das Kartenbüro der Albert Konzerte. Die Rollstuhlfahrerplätze sind nur Berechtigten vorbehalten. Die Begleiterkarte darf nur von Begleitern eines Berechtigten genutzt werden.

Bestellte Karten müssen auch bei Nichtabholung bezahlt werden, sofern sie nicht vom Veranstalter aufgrund von Freigabe durch den Besteller anderweitig verkauft werden konnten.

VORVERKAUFSSTELLEN, ALLGEMEINES, GUTSCHEINE, ANFAHRT

VORVERKAUFSSTELLEN

Albert Konzerte GmbH

Postfach 1349
79013 Freiburg
Tel.: 07 61 – 28 94 42
Fax: 07 61 – 28 97 42
E-Mail: info@albert-konzerte.de
www.albert-konzerte.de

Buchhandlung Rombach

Tel.: 07 61 – 45 00 24 32 (Klassikabteilung im UG)

BZ-Kartenservice

Tel.: 07 61 – 4 96 88 88
Alle BZ-Geschäftsstellen, www.bz-ticket.de

Reservix

Alle Reservix-Vorverkaufsstellen, www.reservix.de

Abendkasse

Im Konzerthaus ab 1 ¼ Stunden, sonst 1 Stunde vor Konzertbeginn, sofern noch Karten erhältlich sind.
An der Abendkasse ist Bar- und Kartenzahlung möglich.

print@home

Drucken Sie sich bei Online-Buchung Ihre Tickets zu Hause aus.

ALLGEMEINES

Die Planungen und Buchungen für eine Spielzeit haben eine lange Vorlaufzeit. Wir müssen uns daher Änderungen im Programm, der Besetzung und der Termine, die in der Regel vom Künstler verursacht werden, vorbehalten, ohne dass die Rücknahme von Eintrittskarten oder Abonnementskarten dadurch ausgelöst würde. Wir sichern rechtzeitige Information zu.

Für die verschiedenen Konzertsorte gelten jeweils unterschiedliche Hausordnungen. Wir sind verpflichtet, unsere Besucher auf die Geltung dieser Hausordnungen hinzuweisen und um deren Einhaltung zu bitten. Fotografieren, Film-, Video- und Tonaufzeichnungen sind ohne vorher eingeholte, schriftliche Genehmigung des Veranstalters nicht gestattet. Mitgeführte Handys müssen abgeschaltet sein.

GUTSCHEINE



Schenken Sie unvergessliche Konzerterlebnisse mit einem Ticket-Gutschein der Albert Konzerte! Geschenkgutscheine im Wert Ihrer Wahl erhalten Sie im Kartenbüro der Albert Konzerte sowie online unter albert-konzerte.de/gutscheine.

ANFAHRT / PARKEN

(Angaben ohne Gewähr)

Konzerthaus Freiburg

Konrad-Adenauer-Platz 1, 79098 Freiburg

Konzerthaus-Garage/Rotteck-Garage:

Tagestarif bis 18 Uhr: 2,20 Euro/Stunde

Abendtarif ab 18 Uhr: 2 Euro/Stunde

Nutzen Sie die Vorteile der **Geldwertkarte** beim Parken in der Konzerthaus-Garage:

- + Die Geldwertkarte wird bei der Ein- und Ausfahrt verwendet, der Umweg über den Kassenautomaten entfällt somit.
 - + Mit der Geldwertkarte sparen Sie 10% der Parkgebühren.
- Informationen und kostenlose Bestellung der Geldwertkarte bei der Parkhausverwaltung der Konzerthaus-Garage:
Tel.: 0761 - 210 58 10, E-Mail: parken@fsb-fr.de

Tiefgarage Am Bahnhof: 2,50 Euro/Stunde

Tiefgarage Volksbank - St. Ursula: 2 Euro/Stunde

Haltestelle Hauptbahnhof:

DB/RVF/Straßenbahnlinie 1, 2, 3, 4/Buslinie 11, 14, 23, 37

Die **Bahnhofsgarage** ist wegen Sanierung voraussichtlich bis Ende 2025 geschlossen.

Musikhochschule Freiburg

Schwarzwaldstraße 141, 79102 Freiburg

Parkplatz der Musikhochschule: Gratis, begrenzte Anzahl

Parkgarage Zentrum Oberwiehre (ZO): 1 Euro/Stunde

Haltestelle Musikhochschule: Straßenbahnlinie 1

PREISE

KONZERTHAUS-ZYKLUS

8 Konzerte

Alle Konzerte des Konzerthaus-Zyklus finden im Konzerthaus Freiburg* statt						
Kategorie	Abonnement 2024/25	Konzert 1, 3 Einzelpreis	Konzert 2, 4, 7 Einzelpreis	Konzert 5 Einzelpreis	Konzert 6 Einzelpreis	Konzert 8 Einzelpreis
1	EUR 738,-	EUR 109,-	EUR 119,-	EUR 149,-	EUR 129,-	EUR 89,-
2	EUR 708,-	EUR 97,-	EUR 105,-	EUR 135,-	EUR 115,-	EUR 79,-
3	EUR 613,-	EUR 83,-	EUR 89,-	EUR 115,-	EUR 97,-	EUR 69,-
4	EUR 458,-	EUR 61,-	EUR 65,-	EUR 89,-	EUR 72,-	EUR 54,-
5	EUR 368,-	EUR 49,-	EUR 51,-	EUR 69,-	EUR 55,-	EUR 45,-

KAMMERMUSIK-ZYKLUS

7 Konzerte

Kategorie	Abonnement 2024/25	Musikhochschule Konzert 1, 3, 4, 6 Einzelpreis	Konzerthaus** Konzert 2 Einzelpreis	Musikhochschule Konzert 5 Einzelpreis	Musikhochschule Konzert 7 Einzelpreis
1	EUR 345,-	EUR 59,-	EUR 89,-	EUR 63,-	EUR 49,-
2	EUR 295,-	EUR 47,-	EUR 79,-	EUR 51,-	EUR 39,-
3	EUR 235,-	EUR 34,-	EUR 65,-	EUR 37,-	EUR 27,-
4			EUR 43,-		
5			EUR 31,-		

SONDERKONZERTE

4 Konzerte

Kategorie	Konzerthaus** Konzert 1 Einzelpreis	Konzerthaus*** Konzert 2 Einzelpreis	Konzerthaus** Konzert 3 Einzelpreis	Konzerthaus** Konzert 4 Einzelpreis
1	EUR 219,-	EUR 91,-	EUR 59,-	EUR 99,-
2	EUR 189,-	EUR 80,-	EUR 49,-	EUR 85,-
3	EUR 159,-	EUR 69,-	EUR 37,-	EUR 69,-
4	EUR 119,-	EUR 58,-	EUR 25,-	EUR 49,-
5	EUR 89,-		EUR 19,-	EUR 35,-

INFORMATION

Alle Preise verstehen sich inklusive Vorverkaufs- und Systemgebühr.

Schüler und Studierende bis 27 Jahre erhalten für Abonnements einen Rabatt von 60% in allen Kategorien und für Einzelkarten einen Rabatt von 60% in den Kategorien 3-5.

IMPRESSUM

Herausgeber
Albert Konzerte GmbH
Sitz: Bertoldstraße 10, 79098 Freiburg
Tel.: 07 61 – 28 94 42
Fax: 07 61 – 28 97 42
info@albert-konzerte.de
www.albert-konzerte.de

Geschäftsführung Dr. Leander Hotaki
Konzertmanagement Susanna Hirsch
Kartenbüro Kristina Danwerth
Handelsregister
Freiburg 3614
USt-ID: DE 142102060
Steuer-Nr. 06405/43437

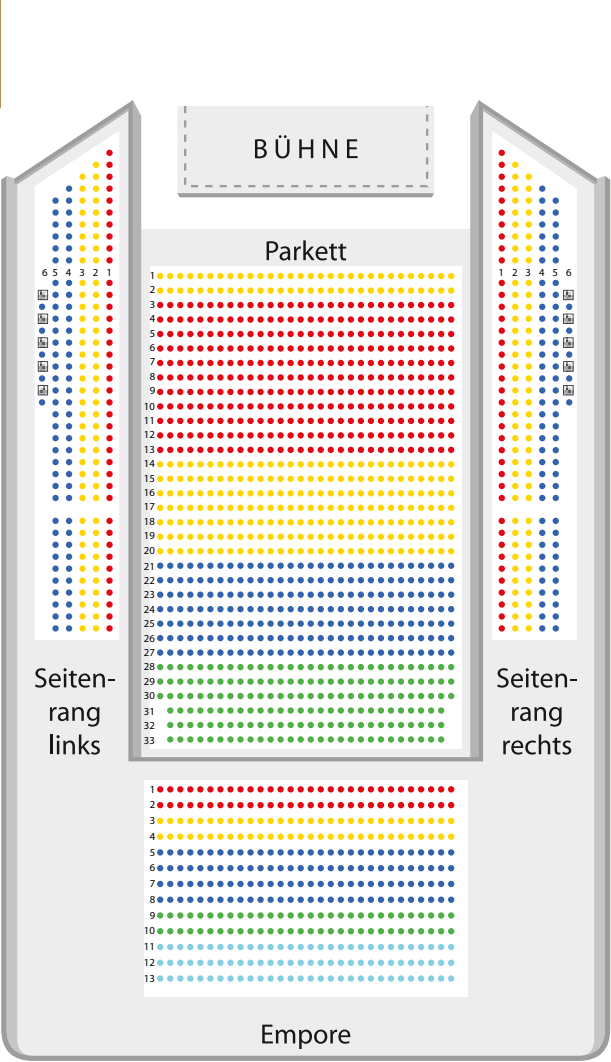
Titel Jonas Kaufmann | Foto © Gregor Hohenberg / Sony Classical
Satz, Druck & Weiterverarbeitung
rombach digitale manufaktur, Freiburg
www.rombach-rdm.de
Entwurf & Layout
subculture urban media, www.scum.rock



SAALPLÄNE

KONZERTHAUS FREIBURG*

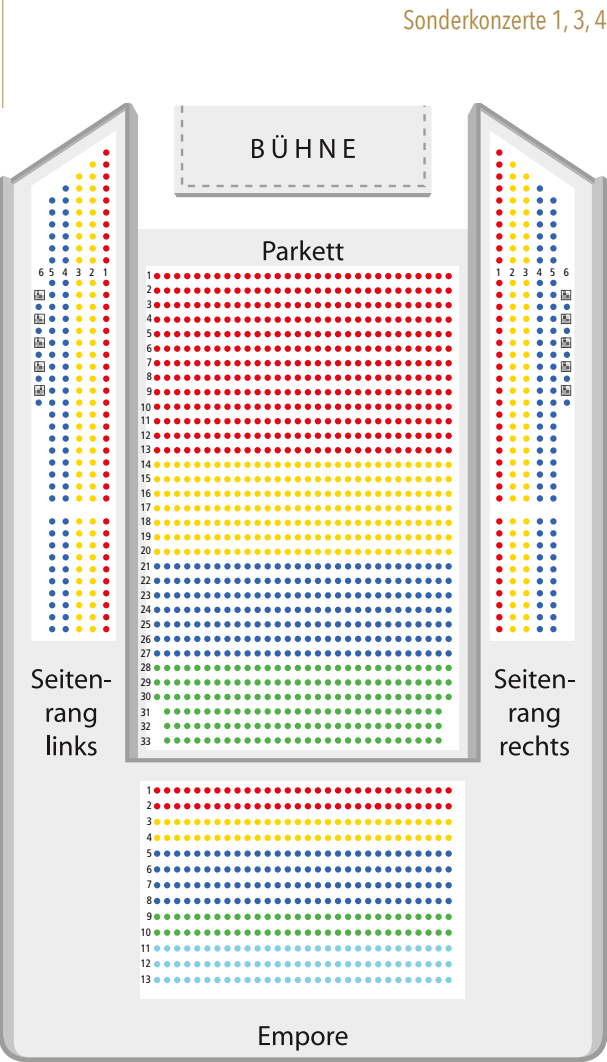
Konzerthaus-Zyklus



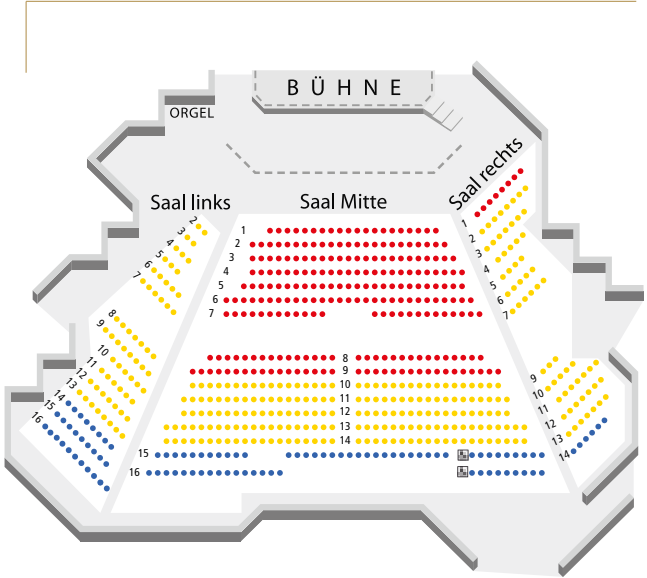
KONZERTHAUS FREIBURG**

Kammermusik-Zyklus

Sonderkonzerte 1, 3, 4

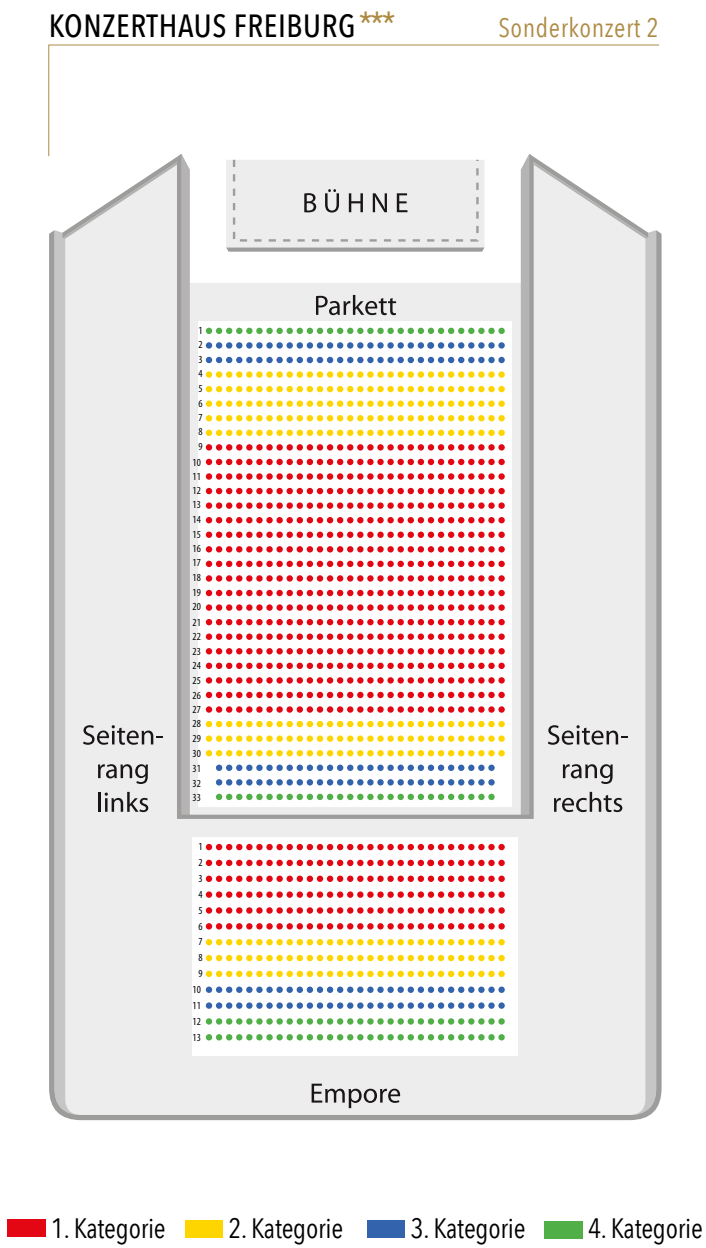


MUSIKHOCHSCHULE FREIBURG



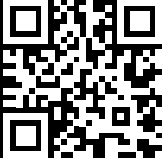
1. Kategorie 2. Kategorie 3. Kategorie 4. Kategorie 5. Kategorie

SAALPLÄNE



40 JAHRE  TANZSCHULE GUTMANN

LASS DICH BEGEISTERN

 **JETZT SCANNEN UND ANMELDEN**
TSGU.DE/KURSE

EINSTIEG MONATLICH MÖGLICH

dein ticketportal

für Konzerte, Theater, Kabarett und vieles mehr

reservix.de

reservix
dein ticketportal

Jetzt TICKETS sichern!



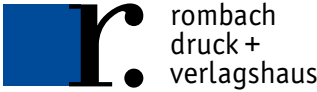
KONZERTKALENDER

OKTOBER 2024	
FREITAG, 4. OKTOBER 2024, 20 UHR	Seite 15
Quatuor Modigliani	
MONTAG, 14. OKTOBER 2024, 20 UHR	Seite 7
Yefim Bronfman Klavier Alan Gilbert Dirigent NDR Elbphilharmonie Orchester	
FREITAG, 18. OKTOBER 2024, 20 UHR	Seite 16
Igor Levit - Klavierabend	
SAMSTAG, 19. OKTOBER 2024, 20 UHR	Seite 22
Jonas Kaufmann Tenor Maria Agresta Sopran Jochen Rieder Dirigent Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz	
NOVEMBER 2024	
SAMSTAG, 2. NOVEMBER 2024, 20 UHR	Seite 17
Schumann Quartett	
SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2024, 20 UHR	Seite 8
María Dueñas Violine Marie Jacquot Dirigentin Wiener Symphoniker	
DEZEMBER 2024	
SONNTAG, 8. DEZEMBER 2024, 15 UHR & 18.30 UHR	
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel – Der Originalfilm mit Live-Orchester	
FREITAG, 20. DEZEMBER 2024, 20 UHR	Seite 9
Sheku Kanneh-Mason Violoncello Christoph Eschenbach Dirigent SWR Symphonieorchester	
JANUAR 2025	
SONNTAG, 12. JANUAR 2025, 18 UHR	
Jan Lisiecki Klavier Tomo Keller Violine und Leitung Academy of St Martin in the Fields	
MITTWOCH, 22. JANUAR 2025, 20 UHR	Seite 11
Martha Argerich Klavier Lahav Shani Dirigent Israel Philharmonic Orchestra	

SONNTAG, 26. JANUAR 2025, 18 UHR		Seite 24
Canadian Brass		
FEBRUAR 2025		
SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2025, 20 UHR		Seite 12
Julia Fischer Violine Vasily Petrenko Dirigent Royal Philharmonic Orchestra		
MÄRZ 2025		
SONNTAG, 2. MÄRZ 2025, 18 UHR		Seite 25
Regula Mühlemann Sopran Eva Zařcik Alt Julian Pręgardien Tenor Domen Krizaj Bass Thomas Hengelbrock Leitung Balthasar-Neumann-Chor Balthasar-Neumann-Orchester		
FREITAG, 7. MÄRZ 2025, 20 UHR		Seite 13
Sol Gabetta Violoncello Tarmo Peltokoski Dirigent Orchestre National du Capitole de Toulouse		
MITTWOCH, 12. MÄRZ 2025, 20 UHR		Seite 18
Antje Weithaas Violine Marie-Elisabeth Hecker Violoncello Martin Helmchen Klavier		
FREITAG, 28. MÄRZ 2025, 20 UHR		Seite 19
Jörg Widmann Klarinette Hagen Quartett		
APRIL 2025		
DIENSTAG, 8. APRIL 2025, 20 UHR		Seite 20
Yaara Tal & Andreas Groethuysen Klavier		
DIENSTAG, 29. APRIL 2025, 20 UHR		Seite 21
Raphaella Gromes Violoncello Julian Riem Klavier		
MAI 2025		
FREITAG, 9. MAI 2025, 20 UHR		Seite 14
Yulianna Avdeeva Klavier Marc Minkowski Dirigent Kammerorchester Basel		



Wir wünschen bewegende Musikmomente.
www.rombach-gruppe.de



Unternehmensgruppe Rombach
Rosastraße 9
79098 Freiburg
+49 (0)761 45 00-0
www.rombach-gruppe.de

Förderverein

FREUNDE & FÖRDERER DER ALBERT KONZERTE

Seit über 100 Jahren garantieren die Albert Konzerte höchsten Musikgenuss in Freiburg. Dies ist nur möglich durch die treuen Konzertbesucher. Mit Ihrem Besuch ermöglichen Sie es, die renommiertesten Orchester und die namhaftesten Dirigenten und Solisten nach Freiburg zu holen. Das ist umso wichtiger, da die Albert Konzerte keinerlei öffentliche Förderung bekommen. Um neben dem Bewährten auch zukünftig immer wieder neue Wege gehen zu können, sind die Albert Konzerte aber auf zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Die Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V. wollen sich und andere für die Musik begeistern und besondere Konzerterlebnisse in Freiburg ermöglichen. Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden fördern Sie einzigartige Konzertprogramme mit international führenden Klangkörpern und ambitionierten Nachwuchsmusikern.

BITTE KONTAKTIEREN
SIE UNS!

Vorstand

Prof. Clemens Pustejovsky **Vorsitzender**
Prof. Dr. Günter Schnitzler **stellvertretender Vorsitzender**
Andreas Hodeige **stellvertretender Vorsitzender**

Kontakt

Raban Kluger **Manager**
Freunde und Förderer der Albert Konzerte e.V.
Wallstr. 6, 79098 Freiburg

Tel.: 07 61 – 4500 2031 | Fax: 07 61 – 45 00 7 2031
info@albert-foerderverein.de | www.albert-foerderverein.de

Bankverbindung

IBAN: DE56 6809 0000 0039 5044 05
BIC: GENODE61FR1
Volksbank Freiburg

Registergericht: Amtsgericht Freiburg (Stadt)
Registernummer: VR 701692

QUATUOR MODIGLIANI | YEFIM BRONFMAN | ALAN
GILBERT | NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER |
IGOR LEVIT | JONAS KAUFMANN | MARIA AGRESTA |
JOCHEN RIEDER | DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ | SCHUMANN QUARTETT | MARÍA
DUEÑAS | MARIE JACQUOT | WIENER SYMPHONIKER |
ADRIAN PRABAVA | WÜRTTEMBERGISCHE PHILHARMONIE
REUTLINGEN | SHEKU KANNEH-MASON | CHRISTOPH
ESCHENBACH | SWR SYMPHONIEORCHESTER | JAN
LISIECKI | TOMO KELLER | ACADEMY OF ST MARTIN IN
THE FIELDS | MARTHA ARGERICH | LAHAV SHANI |
ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA | CANADIAN
BRASS | JULIA FISCHER | VASILY PETRENKO | ROYAL
PHILHARMONIC ORCHESTRA | REGULA MÜHLEMANN
| EVA ZAĬCIK | JULIAN PRÉGARDIEN | DOMEN KRIŽAJ |
THOMAS HENGELBROCK | BALTHASAR-NEUMANN-CHOR
| BALTHASAR-NEUMANN-ORCHESTER | SOL GABETTA |
TARMO PELTOKOSKI | ORCHESTRE NATIONAL DU CAPITOLE
DE TOULOUSE | ANTJE WEITHAAS | MARIE-ELISABETH
HECKER | MARTIN HELMCHEN | JÖRG WIDMANN | HAGEN
QUARTETT | YAARA TAL | ANDREAS GROETHUYSEN |
RAPHAELA GROMES | JULIAN RIEM | YULIANNA AVDEEVA
| MARC MINKOWSKI | KAMMERORCHESTER BASEL

***KLIMANEUTRALES KONZERT**